PFARRBLATT

PFARRBLATT

Dorf an der Pram

I N F O R M A T I O N
D I S K U S S I O N
M E I N U N G E N
G E D A N K E N

FASTENZEIT 2001

Seite des Pfarrers 2
Aus dem Pfarrgemeinderat 2/3
Chronik / Liturgie / Pfarrmatriken 4
Kirchenbeitragsstelle 5
KFB / Mütterrunde / Caritas 6
Goldhaubengruppe / KBW 7
Jugendtreff 8
Taizé / Kinderliturgie 9
Zum Nachdenken 10/11
Gottesdienste / Termine 12

„Mein Gott, mein Gott
warum hast du mich verlassen?“

Markus 15,34

Das ist nach dem Markus-Evangelium das letzte Wort Jesu am Kreuz.
Er hat es hinausgeschrien. Das war kein illusionäres Sterben,wie etwa von dem griechischen Philosophen Sokrates berichtet wird, dass er den todbringenden Schierlingsbecher lächelnd ausgetrunken habe. Jesu Sterben am Kreuz war ein grausames Sterben, eine Kette von körperlichen und seelischen Qualen bis zum letzten Todesschrei. Auch viele andere Menschen sind auf grässliche Weise zu Tode gekommen - bis hin zu den Gaskammern von Auschwitz und anderswo. Aber die einzigartige Tiefe der Todesnot Jesu bestand in dem letzten Getrenntsein von Gott. Gott hat seinen Sohn wirklich dahingegeben. Er hat ihn verworfen, weil er die Sünde der ganzen Welt am Kreuz auf sich genommen hatte. Ja, der Galater-Brief spricht sogar aus, dass Christus ein Fluch für uns wurde,als er am Kreuz hing. Was muss für Jesus diese schrecklichste Stunde bedeutet haben, wo er doch allezeit in seinem Leben mit dem Vater im Frieden lebte.

Jesus ist nicht im Frieden Gottes gestorben, sondern tatsächlich in der äußersten Gottverlassenheit. Und doch hat Jesus, ohne irgendeine Spur der Geborgenheit zu fühlen, noch zu seinem Vater gebetet: Mein Gott, warum hast Du mich verlassen. Alle Lichter sind für ihn ausgelöscht. Jesus schreit seine Einsamkeit zum Vater hin.

Halten wir es fest: Niemand ist friedloser gestorben als Jesus selbst. Niemand einsamer. Alle Enttäuschungen an seinen Jüngern, alle Bosheiten seiner Gegner,alle körperlichen Qualen in der Schwüle des Karfreitags am Kreuz,sind nichts gegen dieses letzte Verworfensein. So ernst hat Gott die Sünde gerichtet an seinem Sohn. So ernst dürfen Glaubende ihre Errettung nehmen. Der Sohn wurde verworfen, damit wir angenommen würden. Er wurde gerichtet, damit wir gerettet würden.

Ach, Jesu, Deine höchste Treu macht, dass mir nichts unmöglich sei, da Du für mich gestorben. Amen.

P.Christoph

Mesnerdienst in der Zukunft

Herr Mössenböck als unser Mesner ist sehr umsichtig und leistet seinen Dienst trotz seines hohen Alters zu unser aller Zufriedenheit. Für die Zukunft kann es aber einmal wichtig werden, wenn sich mehrere Leute bei verschiedenen Mesneraufgaben auskennen und zu einer Mitarbeit in irgendeiner Form bereit sind. Es wird in Zukunft möglicherweise nicht mehr so selbstverständlich sein, dass eine einzige Person alle Aufgaben übernimmt. *JD*

Wir rufen daher auf diesem Wege interessierte Personen auf, sich bei einem der Pfarrgemeinderatsmitglieder zu melden.

Pfarrhofrenovierung

Seit dem Jahr 1969 war der Pfarrhof Dorf an der Pram der im Jahr 1854 errichtet wurde, unbewohnt. Er wurde in den Folgejahren zum Teil der Bedürfnisse der Pfarre angepasst und dabei ein Pfarrsaal durch den Einbau einer großen Verbindungstür adaptiert. Nennenswerte Renovierungsarbeiten wurden in den letzten Jahrzehnten nicht vorgenommen. Der Zahn der Zeit hat an diesem ehrwürdigen Gebäude genagt. Eine langjährige Diskussion hat über die jetzige und künftige Nutzung des Pfarrhofgebäudes stattgefunden. Erstmals wurde im Zuge der Dorferneuerung Dorf an der Pram im Jahr 1988, als der Pfarrgarten und das Nebengebäude renoviert wurden, laut über eine Revitalisierung des Gebäudes nachgedacht. Die Überlegungen sind aber im Sande verlaufen. Erst 1998 wurde vom Pfarrgemeinderat der Beschluss gefasst, dem Pfarrhof Dorf an der Pram wieder Leben einzuhauchen. Nachdem kaum eine Möglichkeit

besteht, wieder einen eigenen Pfarrer zu bekommen, wurde festgelegt, den Pfarrhof mit multifunktionalen Aufgaben zu nutzen, wobei auch eine kleine Wohneinheit für eine sofortige Unterbringung eines Priesters berücksichtigt wurde.

Im Herbst 1998 wurden die ersten Arbeiten im Pfarrhof vorgenommen. Der Innenbereich ist nunmehr fast fertig gestellt und am 2. Dezember 2000 fand im Rahmen des Dorfer Adventmarktes im neuen Jugendraum eine Geschichtenerzählung statt. Seither werden die Räumlichkeiten wieder von allen Gruppierungen genutzt und die neu eingebaute Heizung genossen.
Die nächsten größeren und letzten Arbeiten sind die Dachhauterneuerung und die Außenfassadenrenovierung, sowie Einrichtung der Räumlichkeiten. Hiefür werden noch erhebliche Geldmittel und freiwillige Arbeitsleistungen benötigt. Die Ausschreibung dieser Arbeiten ist bereits erfolgt und ist in der nächsten Zeit mit den Vergabebeschlüssen zu rechnen.

Bisher wurden für die Pfarrhofrenovierung etwas mehr als 2,2 Mio. Schilling aufgewendet, zu denen, dank der Spenden und Arbeitseinsätze noch kein Groschen Kredit aufgenommen werden musste. Fast 2.000 Robotstunden wurden von der Pfarrbevölkerung erbracht. Allen sei auf diesem Wege ein herzliches Vergelt´s Gott ausgesprochen.
Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass im heurigen Jahr, in dem unsere Pfarrkirche das 500 jährige Kirchweihfest feiert, der Pfarrhof fertig werden soll. Am 23. September 2000 wird unser Diözesanbischof Maximilian Aichern die Segnung des renovierten Pfarrhofes anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten unserer Pfarrkirche vornehmen. *PS*

P F A R R F E S T

am 23. September 2001, anlässl. 500-Jahre Kirchweihe

Die Dorfer Pfarrkirche wurde im Jahr 1501 vom damaligen Passauer Bischof zu Ehren des Heiligen Wolfgang geweiht. Das gilt es heuer entsprechend zu feiern.

Veranstaltungen

Wir wollen uns auf dieses Fest nicht nur äußerlich vorbereiten; aus diesem Grund finden im Vorfeld eine Reihe von Veranstaltungen statt. Das Katholische Bildungswerk organisiert eine Vortragsreihe mit dem bekannten und beliebten Pfarrer Schobesberger aus Brunnenthal. Die Termine sind am 21. und 28. März, sowie am 4. April.
Unter Federführung einiger engagierter Pfarrmitglieder wird für August dieses Jahres eine Taizé-Fahrt nach Frankreich organisiert. Details siehe im Inneren des Blattes.

Der Bischof kommt!

Und nun zum eigentlichen Pfarrfest:
Das Fest findet am Sonntag, den 23. September 2001 statt. Unser Bischof Maximilian Aichern hat sein Kommen bereits fix zugesagt. Das Festvorbereitungsteam besteht aus drei Personen: Diakon Karl Mayer, Herta Hörmanseder und Helmut Schneiderbauer.

Ablauf

Das vorläufige Programm sieht so aus:
Bischofsempfang an einem Ortsanfang um 9.00 Uhr;
gemeinsamer Marsch mit allen örtlichen Vereinen und Ehrengästen zum Festgottesdienst um 9.30 Uhr in die Kirche;
nach dem Festgottesdienst wird der Bischof den neu renovierten Pfarrhof einweihen. Es folgt dann eine Besichtigung des Pfarrhofes, in dem sich jede pfarrliche Gruppe mit einem kleinen Stand präsentieren wird.
Anschließend sind alle zu einer Agape eingeladen, das heißt, man wird am gesamten Kirchplatz zusammensitzen und gemeinsam essen.

Rahmenprogramm

Für die Kinder wird sich am Molkereivorplatz einiges abspielen:
Eine Trommler- und Gauklergruppe aus dem Piusheim, sowie ein Zauberer werden ihre Künste zeigen. Daneben können sich die Kinder in einer Hüpfburg nach Lust und Laune austoben.

GEMEINSAM

Dieses bevorstehende Fest soll uns alle in der Pfarre Dorf neu motivieren und "zusammenschweißen". Das Pfarrfest wird unter dem Motto GEMEINSAM stehen. Unser Bischof soll während seines Besuches eine Pfarre miterleben können, sowie sie auch wirklich ist. Wir freuen uns darauf.

Helfer willkommen

Wenn jemand mithelfen möchte an den diversen Vorbereitungsarbeiten beziehungsweise wenn jemand angesprochen wird um eine aktive Mithilfe, so bitten wir auch auf diesem Weg um eine bereitwillige Unterstützung! *JD*

aus einem Zeitungsbericht vom 18.12.1911 über die Installation von Prarrer Wilhelm Stadler

Daß Dorf eine echt christliche Pfarrgemeinde ist und daß sie als solche auch ihre Priester ehrt, davon gab sie gestern anläßlich der Installation des neuen Herrn Parrers ein herrliches Zeugnis. Alles wurde aufgeboten, um dieses Fest möglichst schön und erhaben zu gestalten. Ganz Dorf sowie viele aus den Nachbarspfarren waren versammelt, als sich am Sonntag nachmittags 1 Uhr der Festzug durch den reich beflaggten Ort vom Pfarrhof in die herrliche Kirche bewegte. An dem Festzuge nahmen teil die Schulkinder, die Musikkapelle mit den beiden Feuerwehren von Dorf und Hinterndobl, ferner der Ortsschulrat und die Gemeindevertretung, mehrere Vertreter des Klerus mit hochw. Herrn Dechant Kienbauer an der Spitze. Der Parrmesner Spanlang hatte die erst kürzlich restaurierte Kirche mit lebenden Blumen aufs geschmackvollste geschmückt. In der Kirche nahm nun der hochw. Herr Dechant die Zeremonien der Einführung des neuen Pfarrers in seine Pfarre vor. Nach erfolgtem Handschlag von Seite der Gemeindevertretung und des Ortsschulratsobmannes und des Herrn Oberlehrers hielt der hochw. Herr Dechant Kienbauer eine zu Herzen gehende Predigt und legte in eindringlichen Worten die Pflichten des Seelsorgers sowie der Pfarrgemeinde auseinander. Bei der nachfolgenden musikalischen Litanei leistete der Kirchenchor von Dorf mit Oberlehrer Rohatsch und unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Oberlehrers Schaller von Riedau Vorzügliches. Nachher versammelten sich die geladenen Festteilnehmer zur Festtafel im Pfarrhofe.
Dem hochw. Herrn Pfarrer Stadler aber wünschen wir viel Glück und Gottes Segen hier in Dorf auf viele Jahre.

Wir feiern die Heilige Messe

Kreuzzeichen

Wenn du in die Kirche kommst, tauchst du einen Finger in das Weihwasserbecken und machst das Kreuzzeichen.
Das Kreuzzeichen und das Weihwasser erinnern mich an die Taufe. Ich bin getauft. Ich bin ein Freund von Jesus. Ich gehöre zur Kirche.
Vor dem Hineingehen in eine Kirchenbank und beim Vorbeigehen am Tabernakel machen wir eine Kniebeuge. Die Kniebeuge ist ein Zeichen der Verehrung Gottes, der in der Gestalt des Brotes (hl. Kommunion) im Tabernakel anwesend ist

Der Einzug in die Kirche

Während der Priester und die Ministranten in die Kirche einziehen wird ein Lied gesungen. Dieser Einzug soll uns sichtbar machen: Christus, der Herr kommt!
Die Zeichen dafür sind die versammelte Gemeinschaft, der Priester, das Kreuz und das Evangelienbuch. Mit einem gemeinsamen Kreuzzeichen beginnt die Messe. Der Priester begrüßt die Gemeinde mit einem Gebet.

Oft beißt es so:
P: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes, des Vaters, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch.
A: Und mit deinem Geiste.

Jeden Sonntag feiern wir Gottesdienst, alles ist uns eigentlich vertraut, aber bei vielen Zeichen haben wir den Bezug zum Ursprung verloren. Wir möchten daher in loser Folge den tieferen Sinn diese Zeichen wieder in Erinnerung rufen.

TAUFEN

Simone Mayrhuber
Dorf 55

TODESFÄLLE

Josef Kaltenböck
Hinterndobl 1

Anton Reidinger
Kumpfmühl 18

Maria Erkner-Sacherl
Wielanden 9

Information der Kirchenbeitragsstelle Schärding

Geschätzte KirchenbeitragszahlerInnen!

In den nächsten Wochen geht die Vorschreibung für das Jahr 2001 hinaus.
Sie haben Fragen zur Berechnung oder ärgern sich, weil Sie vielleicht falsch eingestuft bzw. weil kirchliche Freibeträge nicht berücksichtigt wurden?
Dann wenden Sie sich direkt an uns. Wir helfen Ihnen gerne weiter.
Wir sind auf Informationen angewiesen und sehr an einem guten Verhältnis zu unseren Beitragszahlern interessiert.
Grundsätzlich ist die so genannte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Maßstab für die Höhe des Kirchenbeitrages. Die Absetzbeträge, Familienermäßigungen sowie kirchliche Freibeträge für außergewöhnliche Belastungen dienen dazu, die Höhe des Kirchenbeitrages exakt auf die jeweiligen Einkommensverhältnisse abzustimmen, Härten zu vermeiden und besondere Erschwernisse zu berücksichtigen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass wir in der Kirchenbeitragsstelle darüber informiert werden. Bringen Sie daher zum Gespräch Unterlagen wie Lohnzettel, Jahresausgleichs- bzw. Einkommensteuerbescheid oder Nachweise über Belastungen mit.
Darüberhinaus bieten wir zwei interessante Möglichkeiten beim Kirchenbeitrag einzusparen: Einen Jahresbonus von 3 Prozent gibt es für alle, die den gesamten Kirchenbeitrag bis März einzahlen oder die ihren Kirchenbeitrag per Abbuchungsauftrag überweisen.
Wir bitten um Ihre Mithilfe und danken im voraus für Ihren Kirchenbeitrag.

Josef Kohlbauer
Leiter der Kirchenbeitragsstelle Schärding

Sprechtag in Riedau
am Freitag, 30. 3. 2001
10 – 12 Uhr
im Pfarrheim

Wussten Sie... ?

... dass rund 60% Ihres Kirchenbeitrages direkt oder indirket für die Pfarre verwendet werden?

... dass rund 1.600 kirchliche Bauwerke (viele stehen unter Denkmalschutz) von der Kirche in Oberösterreich erhalten werden?

... dass rund 50.000 Kinder und Jugendliche vom Angebot der Kath. Jungschar erreicht werden?

... dass rund 300.000 Menschen in Oberösterreich jährlich die Veranstaltungen der kath. Erwachsenenbildung besuchen?

... dass insgesamt 40 Beratungsstellen der Kirche (Telefonseelsorge, Ehe-, Familien- und Lebensberatung usw.) von Ihrem Kirchenbeitrag mitfinanziert und von Tausenden Menschen kostenlos in Anspruch genommen werden?

Jede Kirche ein Wahrzeichen

Der Stolz jeder Pfarre ist ihre Kirche, daran gibt es nichts zu rütteln. Kirchen sind das Wahrzeichen eines jeden Ortes, sie sind die Visitenkarte, das Aushängeschild jeder Pfarre. Kirchen waren und sind bis heute immer zentrale Punkte, Orte der Besinnung, Orte von Feiern. Ob bei der Taufe, Firmung, Hochzeit, beim Begräbnis, bei regelmäßigen Gottesdiensten oder stiller Einkehr – für die Gläubigen ist ihre Pfarrkirche eine Herzensangelegenheit aus Überzeugung. Deswegen haben auch in früheren Zeiten die Kirchenverantwortlichen weder Kosten noch Mühen gescheut, Kirchen zu errichten, die Kulturdenkmäler allerersten Ranges sind. Aber auch an diesen wunderschönen sakralen Bauten geht die Zeit nicht spurlos vorüber. Sanieren, Renovieren und Ausbessern ist oft notwendig. 150 Mio. bis 200 Mio Schilling erreicht der jährliche Bauaufwand in der Diözese. Alleine für die Erhaltung der pfarrlichen Bauten sind pro Jahr rund 100 Mio.Schilling erforderlich.

Frauenfasching

Am Donnerstag, den 8.2.2001 fand nachmittags im Gasthaus Kanik der traditionelle Frauenfasching statt. Unsere Leiterin Pauline Schneiderbauer konnte hiezu zahlreiche Frauen aus unserer Pfarre begrüßen.

Demnächst

Die KFB ladet Euch alle, ob jung oder junggebliebene, recht herzlich ein, an folgenden Veranstaltungen teilzunehmen:

Am Mittwoch, 14.3.2001 ist im Schloss Zell/Pram von 9-12h der **Bildungstag**.
Das Thema lautet: "Kultur des Zusammenlebens".

Für Dienstag, 27.3.2001 um 13.30 Uhr haben wir unseren **Besinnungsnachmittag** geplant. Als Referent hat Pfarrer Mag. Josef Michal aus Windhaag bei Perg sein Kommen zugesagt.

Vorankündigung

Die diesjährige **Wallfahrt** - Termin ist Mittwoch, 16.5.2001 - führt uns ins Mühlviertel nach Allerheiligen bei Perg. Wir bitten alle Interessenten, dieses Datum gleich vorzumerken!

MÜTTERRUNDE

Die Mütterrunde ladet gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk recht kerzlich zum **Vortrag** von Mag. Schwab (Kinderpsychologe im Eltern-Kind-Zentrum in Wels) recht herzlich ein.

Wann: Mittoch, 14.3.01, 20h
Wo: Pfarrsaal Dorf
Thema: Kann Erziehung vor sexuellen Übergriffen schützen?
Eintritt: 40,- pro Person
60,- pro Ehepaar

Im April bieten wir einen **Patchworkkurs** mit Fr. Maria Schmiedleitner an. Es werden Rucksäcke und Taschen gefertigt. Genauer Termin wird so bald wie möglich bekanntgegeben.

CARITAS

Caritas – Altkleidersammlung

In der Woche nach Ostern (Dienstag , 17.4. und Mittwoch, 18.4, jeweils von 14-16h) werden im Pfarrhof wieder Altkleider, Bettwäsche, Schuhe und Spielsachen gesammelt. Bitte alles in sauberem Zustand abgeben. Auf eine rege Beteiligung freut sich der Caritas-Ausschuss.
Ebenfalls in der Zeit um Ostern wird die Caritas-Haussammlung stattfinden. Die Pfarrbevölkerung wird wieder um großzügige Spenden gebeten.

Adventmarkt – Vom Verkauf unserer angebotenen Waren konnten wir einen Ertrag von ATS 6.000,- für die Ausstattung des neuen Kinderspielplatzes erwirtschaften.

Bei der **Bezirksbesprechung** am 13.Jännder in St.Willibald wurde unsere bisherige Landesobfrau Anneliese Ratzenböck verabschiedet. Sie übte ihre Funktion beinahe 25 Jahre aus. Die neue Landesobfrau LA Martina Pühringer aus Ohlsdorf, stellte sich vor.

Unsere **Jahreshauptversammlung** war am 1.2. im GH Schmid-Zauner.

Wir beabsichtigen in nächster Zeit ins **Volkskundehaus** nach Ried zu fahren. Auch Nicht-Mitglieder sind dazu eingeladen. Bitte melden !

Pfingstmontag 4.6. – **Jubelhochzeiten**
Alle Ehepaare, die heuer Goldene Hochzeit (1951 geheiratet) oder Silberne Hochzeit (1976) haben und mit uns feiern wollen, sollen sich bei einer der folgenden Personen melden.
Auzinger Resi, Tel. 8625 oder Pichler Frieda, Tel. 8147

Am 4.November ist im Pfarrhof ein **Bücher-Flohmarkt** geplant. Wir bitten euch schon jetzt, Bücher, Kinderliteratur, Micky-Maus-Hefte, CD's und Kassetten zu sammeln. Ort und Termin der Abgabe geben wir zu einem späteren Zeitpunkt bekannt. Der Reinerlös dient einem solzialen Zweck.

Der nächste Winter kommt bestimmt. In dieser Zeit möchten wir einen **Kurs für Ajour-Stickerei** abhalten (Deckerl, Tischläufer, Polster) unter der Leitung von Fr. Erni Schmiedleitner, Diersbach.

Geburtstag

Frau Grete Raher, unser langjähriges Mitglied und Kassiererin, ist nun 80 Jahre. Zu ihrer Geburtstagsfeier wurden wir ins GH Kanik eingeladen.

KIRCHENCHOR / KBW

Vokalensemble aus St.Petersburg gastiert in Dorf a.d. Pram

Am 11.5.2001 findet in der Pfarrkirche ein einmaliges Ereignis statt: das berühmte russische Vokalensemble VOSKRESENEJE (=Auferstehung) aus St.Petersburg gibt ein Konzert im Rahmen eines Österreichaufenthaltes. Das Ensemble besteht aus 9 Profimusikern und ist durch zahlreiche CD-Publikationen international bekannt. Das Repertoire umfasst geistlich-orthodoxe Chormusik, aber auch folkloristische Stücke wie "Kalinka", "Die schwarzen Augen" und vieles andere.

JUGENDTREFF

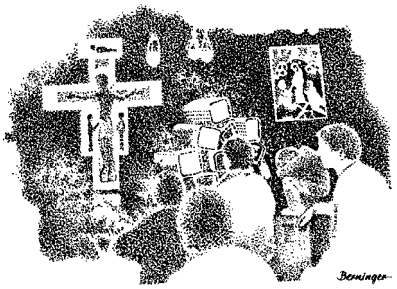
Angebote:

-spannende Themen
-Spaß
-Burgtermine
-Fußballautomat
-Dartscheibe
-Kino
-Eislaufen
-Jugendmessen
-Usw.

Adventfeier einmal anders Jugendliche feiern mit geistig behinderten Menschen

Schon im November 2000 wurde festgelegt, eine Adventfeier mit geistig Behinderten von St. Pius zu planen.
Am 15. Dezember bereiteten wir eine solche im Jugendtreff vor. Wir schauten uns ein Video an, wo gezeigt wurde, wie Behinderte in St. Pius wohnen und ihre Freizeit gestalten. Am 20. Dezember 2000 ging es dann los. Abends fuhren wir schon gespannt nach Peuerbach, um mit den Mentalbehinderten eine Adventfeier zu machen. Um ca. 18 Uhr trafen wir dann in St. Pius ein, wo sich die Behinderten schon sehr darauf freuten. Nach der kurzen anfänglichen Kennenlernphase, wo sich jeder ein bisschen aklimatisieren wollte, wurde dann die Adventfeier durchgeführt. Anschließend gab es dann noch einen Punsch und dazu auch Kekse, die von den Jugendtrefflern mitgenommen wurden. Bei dieser gemütlichen Runde wurde dann auch Keyboard gespielt, Späße gemacht und die Behinderten gaben dann auch noch eine Führung durch ihre Wohnungen. Schließlich nach einer netten Verabschiedung ging es dann wieder nach Hause, wobei auch noch vereinbart wurde, dass man sich wieder einmal treffen möchte.

Fahrt nach Taizè im August geplant



Taize

ist ein kleines Dorf im französischen Burgund, wo sich ein ganzes Jahr lang junge und erwachsene Menschen aus allen Nationen der Welt treffen, um miteinander Gemeinschaft zu haben, miteinander reden und Meditation halten. Ein Treffen dauert eine Woche (von Sonntag bis Sonntag).

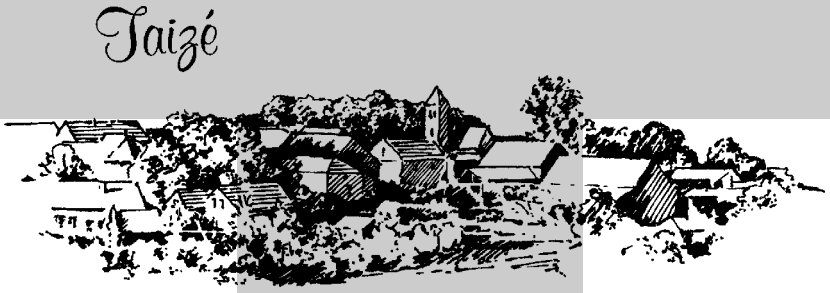
Gründung

vor über 50 Jahren von Frere Roger Schütz

Grundsatz von Taize

Leben aus dem Heute gestalten, nichts zur Seite legen

- einfach leben, miteinander zelten, miteinander essen usw.
- Arbeitsgruppen, Bibelgruppe, Schweigegruppe;
- Gemeinsame Besinnung und Meditation
- für Jugendliche ab 15 Jahren wird im Zelt geschlafen
- für Familien mit Kinder gibt es eine eigene Unterbringung
- Gedankenaustausch mit Menschen aus verschiedenen Ländern



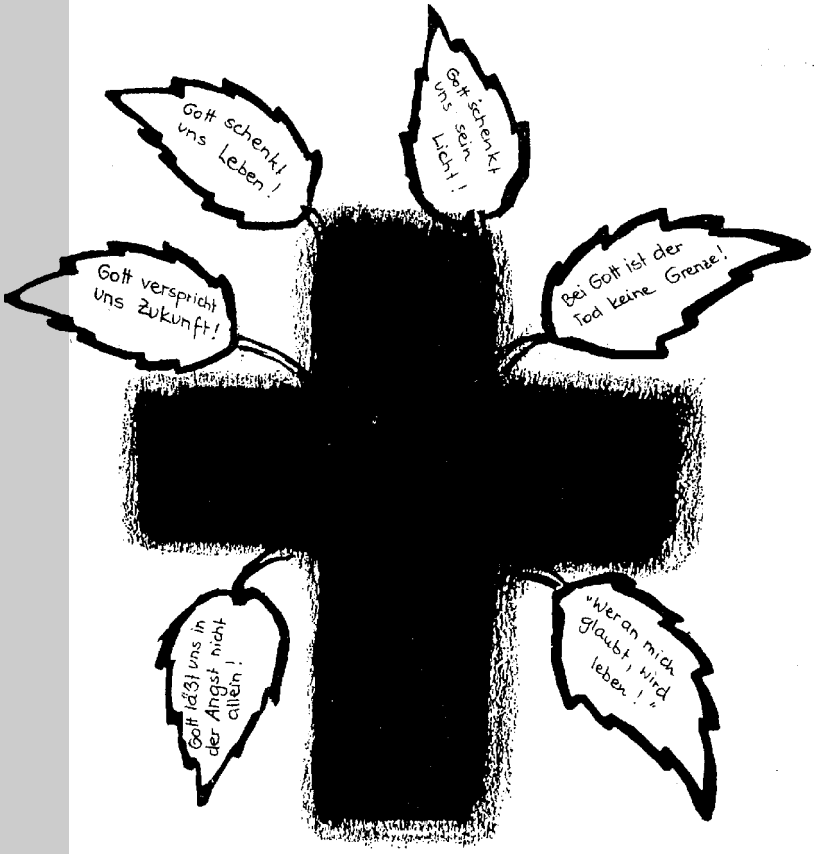
Organisatorisches

Eine Fahrt nach Taizè ist in der zweiten Monatshälfte vom August geplant.
Diese Fahrt dorthin kann mit einem Reisebus (Linienreisen) erfolgen bzw. auch mit der Bahn organisiert werden. Die Planung hiefür wird dann nach der Anmeldefrist Ende April erfolgen.
Falls jemand Interesse an einer Fahrt nach Taizè hat, kann er sich bis Ende April bei Christoph Hörmanseder, Tel. 7595 melden.

KINDERLITURGIE

Liebe Kinder

heuer soll uns zur Ostervorbereitung ein wachsendes Fastenkreuz begleiten. Woche für Woche wollen wir uns mit einem Fastenvorsatz auseinandersetzten und versuchen, danach zu handeln. Für jeden Vorsatz kommt ein Blatt dazu, welches das Kreuz zum Wachsen bringt.



Frühlings - Erwachen

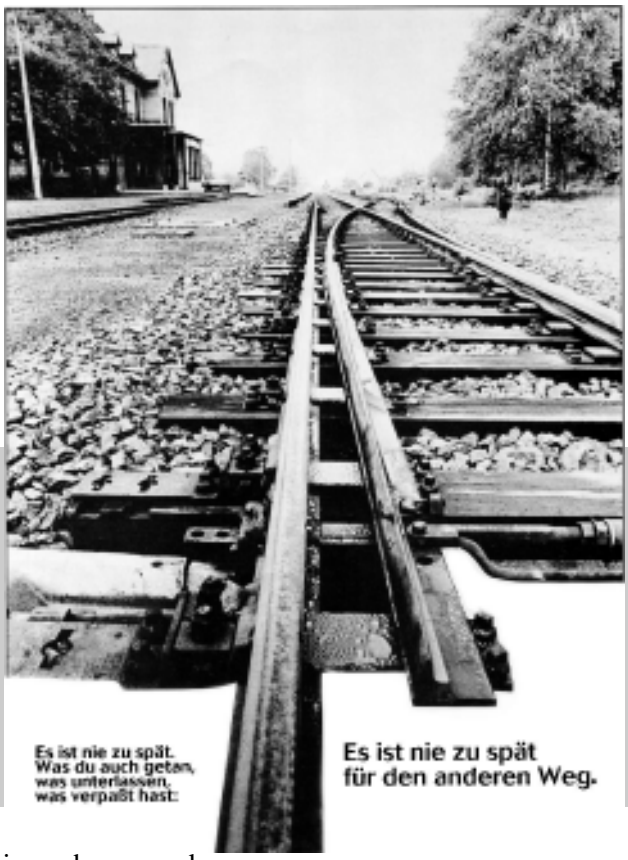
Jahreszeit in der Natur. Wenn der Tag im Wachsen ist und die Sonne wieder Kraft gewinnt, finden die meisten von uns auch wieder neuen Lebensmut. Es ist schon eigenartig und staunenswert, wie sehr wir mit der Natur verbunden sind, trotz aller Einwirkungen des technischen Zeitalters. Wie gut tut die Sonne! Nicht nur vom Gefühl her, sondern es ist ein echtes Bedürfnis nach ihrem Licht und ihrer Wärme da, nach der kargen Winterszeit mit langen Nächten und trüben Nebeltagen. Wir freuen uns auf das erste Grün, für die Augen, für den Gaumen und zum Auffüllen der ziemlich leeren Vitaminbatterie. Wir versuchen, die Schlacken des Winters möglichst gründlich loszuwerden, um ein neues Lebensgefühl zu bekommen.

Jahreszeit im Brauchtum

Bräuche haben oft tiefe Wurzeln. Oft haben wir kaum mehr eine Ahnung, wo ihre Ursprünge, ihre Beweggründe liegen. In der Ausformung des Faschings in den Alpentälern ist noch am ehesten erkennbar, dass die finsteren Geister "des Winters ausgetrieben" werden sollen. Wintergeister, Geister der Dunkelheit - nur alter Aberglaube? Das wäre wohl ein vorschnelles Urteil. So mancher "Zauberlehrling" unserer Zeit wäre froh, wenn er die gerufenen Geister mit allerlei Klamauk so billig wieder loswerden könnte. Das trifft nicht nur auf die kabarettistischen Karnevalssitzungen zu, die politische und soziale, aber damit immer auch menschliche "Ausrutscher" auf die Schaufel nehmen. Die Medien (Geister) machen jedenfalls ihr Geschäft damit, dass die "Zeit-Geister" ihr (Un)Wesen mit, durch und - in Menschen treiben. Das hat leider oft keine lustigen Seiten mehr, sondern allzuoft sehr tragische. Und das nicht nur eine beschränkte Zeit, sondern Tag für Tag, Jahr für Jahr.

Aschermittwoch

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen, sagt ein Sprichwort. Das war um diese Jahreszeit lange dem Fasching vorbehalten. Fortschrittlich wie wir sind, feiern wir nun auch den Aschermittwoch mit Heringsschmaus und Kaviar. Denn gefeiert muss sein! Wie sollte man sonst all den stressigen Herausforderungen des modernen Lebens standhalten können? Das ist durchaus nicht so neu und modern, denn schon der Apostel Paulus wusste zu berichten, wie es auch im alten Korinth gehalten wurde: Kommt, lasst uns essen und trinken, denn morgen sind wir (sowieso) tot! Tot? Begegnet uns da nicht wieder der alte Brauch der Aschenweihe? Sie sollte uns erinnern, dass unser vergängliches irdisches Wesen zum "Staub" zurückkehrt. Wie wir doch in allen Dingen eingeschlossen sind in den Kreislauf und die Ganzheit der Schöpfung, auch wenn unsere Köpfe mit ihrem Hausverstand das nicht wahrhaben wollen. Auch nicht, dass uns gerade dieses Symbol des Aschermittwochs daran erinnert, dass der gefürchtete Tod, den wir am liebsten tot-schweigen möchten, nicht das letzte Wort hat. Nicht einmal was die "Materie" betrifft, die ja auch nur ihre Gestalt verliert, um in anderer Form wieder auferweckt zu werden.



Fastenzeit

Erfinderisch, wollte sagen: kreativ sind wir schon. Denn was dem normalen Hausverstand ein unüberwindbarer Widerspruch erscheint, ist zum Hit der Jahreszeit geworden. Unter Fasten wurde doch immer eine Einschränkung verstanden. Und nun wird mit dieser "Spargesinnung" ein schönes Geschäft gemacht: Abspecken ist in! Viele würden allzugerne ihre Winterspeck-Kilos "loslassen" - nur leider lassen die Kilos ihre "Wirte" nicht so leicht los! Ist das nicht verrückt? Dabei konzentrieren wir uns recht einseitig auf das Los-Bringen von körperlichem Übergewicht und Stoffwechselschlacken.
An das Ab-Lösen von unguten Gewohnheiten, Ansichten und Einstellungen wagen wir uns lieber gar nicht heran. Wenn uns das "Haferl" einmal übergeht, lassen wir die Gärschäume und leider auch noch

schärfere Sachen auf jemanden los, der uns gerade in die Quere kommt. Wir können schließlich nicht alles immer hineinfressen, oder? Ein Trainer für Autogenes Training hat in diesem Zusammenhang den Begriff von den "Gefangenen des Unterbewusstseins" geprägt. Wie wäre es, diese Gefangenen freizulassen, ganz, nicht nur halbherzig. Sie weit wegzuschicken, wo "der Pfeffer wächst", und sie uns nicht mehr traktieren können. Nur sollten wir das "Zimmer der Seele" bald an jemand vergeben, der es mit Licht und Frieden füllt. Das Evangelium warnt vor den Geistern, die es sich anders überlegen und zurückkehren und es ärger treiben als je zuvor...

Osterzeit - Aufbruchzeit

Die Natur erwacht. Alle Jahre wieder. Wir freuen uns darauf. Wir wollen hinaus, das volle Leben spüren. Den Panzer aufbrechen wie Kücken die Eierschale, oder wie die Pflanzen die Erdkruste. Wir sind froh, die beengende Winterkleidung bald in die Sommerpause entlassen zu können, Fenster und Türen zu öffnen für die frische Frühlingsluft. Die Devise heißt schon jetzt: Alles neu macht nicht erst der Mai! Die Zeichen der Zeit stehen auf Aufbruch. Eigentlich ist das ja das ganze Jahr der Fall, doch so deutlich wie im Frühjahr ist der Auftrieb nicht zu spüren. Das Wachsen und Blühen wird wohl seine Wirkung auf uns Menschen nicht verfehlen, wir möchten daran teil-nehmen: Wir spüren ein Ziel vor uns, und wir möchten uns auf den Weg machen und - aufbrechen.

Auftrieb und Aufbruch

Diese Wörter haben mehr in sich, als wir ihnen meist zumuten. Wir verwenden sie meist in unserem Alltagssprachgebrauch. Wir fürchten manchmal ihre Bedeutung, wenn sie uns die gewohnte Umwelt auf-brechen. Wir atmen auf, wenn wir in einem Lebens-Tief wieder Auftrieb bekommen, wieder in die "Höhe" kommen. Doch viele Aufbrüche bleiben wieder stecken in allzu irdischen Denkmustern. Und wir bleiben auch stecken - in vielen (selbstgemachten) Problemen und Sachzwängen.

Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe (Mk 1,15)

Schön wär's!, ist meist unser Stoßseufzer. Mit dem Glauben daran als Tatsache tun wir uns schwer angesichts der Zustände. Jesus hat es aber doch deutlich gesagt: Das Himmelreich ist nicht dort oder da, sondern mitten unter euch! Sozusagen zum Greifen nahe! Er ist in Menschengestalt in diese Welt gekommen, um es uns in diese Welt zu bringen. Er ist gekommen, uns Augen, Ohren und "Herz" dafür zu öffnen. Er hat es sichtbar, hörbar, erlebbar gemacht in Worten und Zeichen. Zu Weihnachten haben wir uns daran erinnert, dass Er als Licht in die Finsternis gekommen ist: Ein Licht brach auf zur halben Nacht...(GL 903).

Der Sämann kam,die Saat zu sä'n.

Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, Er hat Kunde gebracht (Joh. 1,18) . Er hat uns eingeladen zum Gastmahl des Vaters, und hat uns Auftrieb gegeben durch Seine Zeichen. Wir sollten aufbrechen, uns auf den Weg machen. Doch mit ihren Ohren hören sie nur schwer, und ihre Augen halten sie geschlossen (damit sie mit ihrem Herzen nicht zur Einsicht kommen, damit sie sich nicht bekehren und ich sie nicht heile (Mt13,15). Die Sicht war so schlecht, dass sie Ihn nach der Brotvermehrung zwar zum König machen wollten, tags darauf aber schon sagten: Wer kann das anhören?, weil Er sich als Brot des Lebens anbot. Sie jubelten am Palmsonntag "Hosanna", ein Tag später schrie die Menge "Ans Kreuz mit Ihm!"

Das Leben lebt!

Sie (und wir?) wollten Sein Wort und Seine Zeichen nicht verstehen. So ging Jesus den Weg ans Kreuz, diesen für irdisch gebundene Hirne noch viel schwerer verständlichen Weg. Der Weg war damit nicht zu Ende. Er war von Seinen Richtern gedacht als Abbruch, und es wurde ein Aufbruch in eine neue Lebensdimension - für alle die an Ihn glauben. Und Er gab allen Auftrieb durch die Sendung des Heiligen Geistes. Die österliche Vorbereitungszeit und die Osterliturgie geben uns alle Jahre wieder Gelegenheit, aufzubrechen aus den allzu irdischen Horizonten, die uns realer erscheinen und uns doch nur zur Last werden. Wir dürfen uns davon los-sagen und los-sprechen lassen, um frei zu werden für ein Leben in Fülle. Noch gibt es rund um uns, bei uns oder in uns das Kreuz und das dunkle Grab. Jesus aber ruft uns heraus. An uns liegt es, Seinen Ruf zu hören und aufzuwachen und aufzubrechen in Sein Licht. *FT*

Kurz notiert:

- **Sammlungsergebnisse**:
  Pfarrhof (Dez..) 5.238,60
  Pfarrhof (Weihn.) 19.342,00
  Bruder in Not 12.200,00

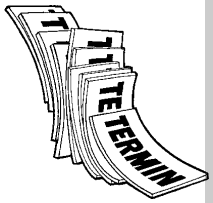
- Der MINI-Treff bietet wieder **Palmbuschen** zum Verkauf an: am Sonntag, 1.4. nach beiden Gottesdiensten!

Gemeindekalender

Gottesdienstzeiten:

* normale Sonntagszeiten (7:30 / 10:00)

28.2.	16:00	Aschermittwoch	
4.3.	*	WGD (KMB) / Messe	
	19:30	Kreuzweg (Chor)	
11.3.	*	Messe / Messe	
	19:30	Kreuzweg (P.Christoph)	
18.3.	*	Messe / WGD (Jugend)	
	19:30	Kreuzweg (Diakon + Legio)	
25.3.	*	WGD (Diakon) / Messe	
	19:30	Kreuzweg - KFB	
30.3.	19:30	Bußfeier (Diakon)	
1.4.	*	Messe / Messe (gestaltet d. Musikverein)	
	19:00	Kinderkreuzweg	
8.4.	*	Messe / Palmprozession	**Palmsonntag**
	19:30	Kreuzweg (Jugend)	
12.4.	19:30	Abendmahlfeier (Aushilfe)	**Gründonnerstag**
		anschließend Anbetung (KMB / Chor) bis 22h	
		Nachtwache von 22-6h früh Pfarrhof	
13.4.	15:00	Karfreitagsliturgie	**Karfreitag**
14.4.	12:00	stille Anbetung (- ca. 14:45)	**Karsamstag**
	15:00	Kindergrabwache	
	20:00	Osternacht (Aushilfe) mit Speisenweihe	
15.4.	*	Messe / Messe	**Ostersonntag**
16.4.	10:00	Messe	**Ostermontag**



Sonstige Termine:

14.3.	Vortrag KBW / Mütterrunde (S.6)
17.3.	Einkehrtag KMB (Pf. Franz Fuchs)
25.3.	Dekanatskreuzweg Neumarkt/K. (14h)
27.3.	Besinnungsnachmittag KFB (S.6)
17.+18.4.	Caritas - Altkleidersammlung (S.6)
21.+28.3., 4.4.	Glaubensseminar mit Pf. Franz Schobesberger Eintritt 30,- pro Abend
16.5.	Wallfaht KFB (S.6)
24.5.	Erstkommunion
27.5.	Wallfahrt KMB
4.6.	Jubelhochzeiten (S.7)
19.-25.8.	Jungscharlager Losenstein
23.9.	Pfarrfest mit Besuch des Bischofs (S.3)
4.11.	Bücher-Flohmarkt (S.7)

Themen des Glaubens-seminars:

21.3. **Glaube** - ein Haus auf Fels gebaut
28.3. **Hoffnung** - lässt nicht zugrunde gehen
4.4 Doch am größten ist die **Liebe**

Pfarrbürozeiten:

Di. Fr. 8:30 - 11h
Mi. 16 - 19h
Tel.: 82 68
in dringenden Fällen:
0664 / 261 59 33

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram
OFFENLEGUNG: nach $25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre